

sten Frühjahr große Quantitäten Weizen angekauft, welcher, wie sich nachher herausgestellt habe, größtentheils Winterweizen sei, also zur Sommerfaat total unbrauchbar. Um diesen Mißgriff zu verdecken, hätten die Bevollmächtigten beschlossen, den einmal gekauften Winterweizen mit Sommerweizen zu mischen und ihn so den Bauern zu übergeben. Durch die Bestellung der Sommergetreidefelder mit solchen Mischungen würden die Bauern in Gefahr gerathen, wiederum eine Mißernte zu erleben.

Generaladjutant Gurko wird seinen Posten in Warschau verlassen. — Diese Meldung wurde schon früher verbreitet, als die Hinrichtung Unschuldiger in Warschau bekannt wurde. Diesmal dürfte sie sich bestätigen.

Locale und sächsische Nachrichten.

Dresden, 12. Januar. Aus dem Palais Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Georg, Herzog zu Sachsen, geht dem „Dresdner Journal“ folgende Nachricht zu: Seit Herausgabe des letzten Bulletins am 8. d. M. ist die Besserung im Befinden Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Georg stetig fortgeschritten. Höchsterselbe bringt einen großen Theil des Tages außer Bett zu. Der Appetit hat sich gehoben; der Schlaf ist gut.

In Leipzig haben am 8. d. Mts. in zwei verschiedenen Sälen öffentliche Volksversammlungen stattgefunden, welche von sozialdemokratischen Agitatoren einberufen waren und den Zweck hatten, die Sympathie der Leipziger Arbeiterschaft mit dem Arbeitsausstand der Buchdrucker kundzugeben. In beiden Versammlungen wurde es klar ausgesprochen, daß, wenn die Buchdrucker den neunstündigen Arbeitstag erzwingen sollten, dann nicht nur die übrigen Arbeiter darnach streben müßten, dasselbe Ziel zu erreichen, sondern daß dann von Frischem der Kampf um den achtstündigen Arbeitstag begonnen und die Macht der Arbeitgeber gebrochen werden soll. Wenn noch immer ein Zweifel hierüber obwalten konnte, so ergibt sich aus diesen Versammlungen, wie solche ja auch anderwärts abgehalten worden sind, mit unumstößlicher Gewißheit, daß der Arbeitsausstand der Buchdrucker lediglich ein Vorstoß der sozialdemokratischen Partei und darauf berechnet ist, eines Theils eine Probe ihrer Macht abzulegen und andererseits die Buchdrucker vollständig den Reihen der Sozialdemokraten einzuverleiben.

Leipzig. In der Nacht vom 9. zum 10. d. M. ist ein in einem hiesigen Hotel abgestiegener Geschäftsreisender aus Berlin in frecher Weise bestohlen worden. Als er gestern Morgen erwachte, vermifste er in seinem Zimmer einen sogenannten Stanleymanntel von grauer Farbe und hellem Lamasfutter, einen schwarzen Kammgarnrock, sowie eine dunkle blaugestreifte Kammgarnhose, und als er daraufhin Lärm schlagen wollte, merkte er zu seinem Schrecken, daß sein Zimmer von außen abgeschlossen und er in demselben gefangen war. Er hatte nämlich unvorsichtiger Weise am Abend vorher den Zimmerschlüssel von außen stecken lassen und diesen Umstand hatten die Diebe benützt, um durch Einschließung des Bestohlenen einen Vorsprung bei ihrer Verfolgung zu gewinnen. Der Diebstahl ist vermuthlich von zwei in den zwanziger Jahren stehenden Personen, die am Abend vorher in dem fraglichen Hotel abgestiegen sind und sich für Berliner Handelsleute ausgegeben haben, verübt worden.

Der Chemiker Dr. Forster in Plauen hat eine Lebensmittelverfälschung schlimmer Art entdeckt. Er hat bei Untersuchung einer ihm von einem dortigen Bäcker zum Zwecke der Untersuchung zugesandten Reismehl-Probe Ultramarin entdeckt, mit welchem das Mehl gefärbt worden war. Durch Blau und Weiß entsteht bekanntlich Gelb, und das so gefärbte Mehl hatte das Ansehen des feinsten ungarischen Kaiser- auszuges.

Zwickau. Die Tagesordnung für die Sitzung des Kreis Ausschusses am Sonnabend, den 16. Januar 1892, Vormittag 1/2 12 Uhr besagt Folgendes: 1) Die abgeänderte Gemeindeanlagenordnung für Hohenstein. 2) Rekurs mehrerer amerikanischer Firmen in Chemnitz wegen Heranziehung zu den Gemeindeanlagen daselbst. 3) Beschwerde der städtischen Beamten in Buchholz wegen Entrichtung von Pensionsklassen-Beiträgen. 4) Rekurs des Wahlenbesizers F. E. Kollmus in Siebenbrunn in Dismembrations-sachen. 5) Uebnahme eines Traktes der fiskalischen Königsstraße in Treuen in städtische Unterhaltung. 6) Rekurs des Kaufmanns H. Wähler in Glauchau wegen der Abschätzung zu den Kommunanlagen daselbst. 7) Rekurs des Bankiers M. Sarfert in Zwickau gegen die Abschätzung zu den Gemeindeabgaben daselbst. 8) Rekurs der Sächsischen Maschinenfabrik in Chemnitz gegen die Abschätzung zu den Kommunanlagen daselbst. 9) Rekurs des Brauer Weinert u. Gen. in Annaberg wegen Heranziehung zur Biersteuer daselbst. 10) Rekurs des Kürschnergehilfen E. F. Fürst in Lengsfeld wegen der Nachschätzung zur dortigen Centralsteuer. 11) Rekurs der Firma E. Spannagel in Berlin wegen Besteuerung des Wandlagerbetriebes in Delsnitz. 12) Rekurs des Profuturist H. E. Wagner in Crimmitschau

gegen die Abschätzung zu den Kommunanlagen daselbst. 13) Rekurs des Chemikers Dr. ph. H. Lüdens in Arnis wegen Entrichtung von Gemeindeabgaben in Meerane. 14) Rekurs des Kaufmanns B. Spranger in Deberan wegen geforderter Wasserleitungsanschlusskosten. 15) Rekurs des Kaufmanns Hugo Virlicht und 16) Rekurs des Kaufmanns Otto Schönfelder in Auerbach gegen die Abschätzung zu den Kommunanlagen daselbst. 17) Rekurs des Brunnenbaumeisters Bernh. Höfer in Plauen gegen die Abschätzung zu den dortigen Gemeindeanlagen. 18) Rekurs des Fabrikbesizers S. Ortlepp in Greiz und 19) Rekurs des Privatier E. Wagner in Böhmig gegen die Abschätzung zu den Kommunanlagen in Auerbach. 20) Differenzen zwischen den Ortsarmenverbänden von a. Dittersdorf und Drebach wegen Erstattung von Kur- und Pflanzkosten für die verehel. Wieland, b. Lichtenstein und Raschau wegen Erstattung von Kurkosten für den Handarbeiter M. E. Scherfig aus Obermittweida.

Annaberg. In einem hiesigen hervorragenden Posamentenexportgeschäft wurden große Veruntreuungen entdeckt, welche sich ein daselbst beschäftigter Lehrling hat zu Schulden kommen lassen. Der leichtsinnige junge Mann hat seit etwa Jahresfrist ziemlich Mengen von Materialien zur Posamentenfabrication, vor Allem Perlen u. Seide, sowie fertige Knöpfe bei Seite zu bringen gewußt und dieselben an einen hiesigen Posamentenverleger verhandelt, welcher unzweifelhaft von dem unredlichen Erwerbe derselben Kenntniß gehabt hat. Der diebische Lehrling hat auf eindringlichen Vorhalt gestanden, für etwa 1000 Mark Materialien und Waaren entwendet zu haben, doch dürfte sich der gestohlene Betrag auf eine noch höhere Summe belaufen.

Von dem Nachmittags halb 7 Uhr von Adorf nach Chemnitz abgehenden Personenzuge wurde am vergangenen Freitag in der Nähe der Station Schöneck ein mit Ködern beladener Schlitten überfahren. Das Fuhrwerk wurde nebst dem Geschirrführer von der Lokomotive zur Seite geschleudert, während die Pferde unverletzt auf dem Uebergange stehen blieben. Beschädigungen waren am Eisenbahnzuge nicht zu bemerken.

Aus dem oberen Vogtlande, 10. Jan. Der Viehsmuggel war im letzten Jahre vielfach so arg, daß die Grenzaufsicher hier vermehrt werden mußten. Es gelang ihnen ja auch mancher gute Fang; aber meist konnte bloß das eingeschmuggelte Vieh beschlagnahmt werden, während die Schmuggler entkamen. Am 20. April hatte der Wirtschaftsbesitzer und Viehhändler Christian Wilhelm Louis Schmidt in Untergattengrün 2 Kühe aus Böhmen über die sächsische Grenze gepascht und war dabei ertrappt worden. Er erhielt dafür vom Landgerichte Plauen eine siebenmonatliche Gefängnisstrafe. Da am 1. Februar der Zoll niedriger und die Bestimmung des Viehschmuggels etwas milder wird, so wird wohl der Viehsmuggel dann von selbst nachlassen.

Aus dem Erzgebirge. Der Flachsbau wurde früher im Erzgebirge so allgemein betrieben, daß selbst der kleinste Bauer sein Flachsfeld hatte. Im Winter, wenn das Getreide ausgedroschen war, wurde der Flachs zubereitet, zu Garn gesponnen und meist auch im Bauernhause selbst zu Leinwand gewebt. Damals trugen nicht nur die Frauen leinene Gewänder, sondern auch die Männer ließen sich Röcke und Beinkleider aus blaugefärbter Leinwand herstellen und trugen diese auch als Kirchenkleider. Seit etwa 20 Jahren hat der Flachsbau immer mehr nachgelassen, weil die Baumwollenwaaren mit der Leinwand in Wettbewerb traten und diese vielfach verdrängten. Erst als durch die Bemühungen der landwirtschaftlichen Vereine die belgische Flachsbearbeitungsmethode Verbreitung fand, wurde wieder mehr Lein gefärbt, aber das Färbeln und Spinnen des Flaches besorgten die Landwirthe selten selbst; sie zogen es vielmehr vor, den gerösten Flachs gleich an die Flachs Spinnereien zu verkaufen und diesen die Bearbeitung zu überlassen. Daß diese Spinnereien auch keinen großen Gewinn erzielen konnten, läßt sich daraus erkennen, daß die Actienflachs Spinnerie Schloßmühle in Marienberg jetzt in der Auflösung begriffen ist.

Zur Ausbildung mit dem neuen Gewehr werden in nächster Zeit wieder zu einer zehntägigen Uebung Mannschaften der Reserve und Landwehr aus den Jahrgängen 1881 bis 1887 eingezogen. Für die aus irgend einem Grunde Zurückgestellten findet eine Nachübung im März statt.

Vom 1. Januar 1892 ab werden in allen deutschen Apotheken alle zum äußerlichen Gebrauch bestimmten Arzneimittel in sechseckiger Flasche mit rother Signatur, alle zum innerlichen Gebrauch bestimmten Arzneimittel in runden Flaschen mit weißer Signatur abgegeben.

Ämtliche Mittheilungen aus der 14. öffentlichen Sitzung der Stadtverordneten am 30. Dezember 1891.

Vorsitzender: Herr Vorsteher Hertel. Anwesend: 17, entschuldig 2, unentschuldig 2 Stadtverordnete. Der Rath ist vertreten durch Herrn Bürgermeister Dr. Körner.

Den einzigen Punkt der Tagesordnung bildet:

Bericht der Commission, die Abänderung des Pensionsklassenregulativs betr., und Beschlussfassung darüber.

Das Collegium hatte in der Sitzung vom 16. Dezember 1891 die Vorlage an eine Commission von 5 Mitgliedern verwiesen, in deren Auftrag Herr Gläß über das Ergebnis der gepflogenen Beratungen referirte. Die Commission empfiehlt nach Darlegung aller in Frage kommenden Interessen die Anträge unter 1: die durch den I. Nachtrag zum Ortsstatut vom 7. August 1884 eingeführten Pensionsbeiträge vom 1. Januar 1892 ab wieder aufzuheben, und unter 2: dessen ungeachtet den Hinterlassenen der auf Zeit angestellten besoldeten Rathsmitglieder Pensionberechtigung nach Maßgabe der für Civilstaatsdiener jeweilig gesetzlich vorgeschriebenen Bestimmungen zu gewähren, zur Annahme und giebt dem Collegium anheim, die Vorlage im Uebrigen und soweit sie sich auf die Deckung des Ausfalls bezieht, abzulehnen.

Die Vorschläge der Commission werden einstimmig zum Beschluß erhoben.

Gleichzeitig nimmt das Collegium Kenntniß von der Einladung zur Einweisung der neugewählten Rathsmitglieder.

Endlich findet eine Anfrage des Herrn Brandt, weshalb gerade das freie Umherlaufen der über 65 cu großen Hunde verboten sei, Erledigung.

Aus vergangener Zeit — für unsere Zeit.

14. Januar. (Nachdruck verboten.) Es war ein außerordentlich wichtiger und bedeutungsvoller Schritt, den Rußland oder vielmehr der Zar, natürlich der zu Concessionen an den Fortschritt überhaupt geneigte verstorbene Zar, mit der Reform vom 14. Januar 1874 that. An diesem Tage wurde nämlich die allgemeine Wehrpflicht in Rußland eingeführt. Damit war selbstverständlich eine sehr wesentliche Herabsetzung der Dienstjahre im stehenden Heer verbunden und wenn man bedenkt, daß gewöhnlich die zum Militärdienst Gesprengten bis dahin fast ihr gesamtes bestes Mannesalter in der Uniform verbringen mußten, so kann man leicht den materiellen Fortschritt ermessen, abgesehen von dem moralischen. Es ist überhaupt traurig, daß gerade Kaiser Alexander II. von Rußland so früh seinen Tod durch Mißbilligung finden mußte; denn gerade er war mehr, denn jemals ein russischer Kaiser westeuropäischer Cultur, Auffklärung und dem Fortschritt geneigt.

15. Januar. Am 15. Januar vorigen Jahres kamen von jenseits des Oceans die ersten Nachrichten von der Revolution in Chile; heute ist dort drüben anscheinend Alles wieder ruhig. Welch eine Fülle von Ereignissen haben sich in jenem halbcivilisirten Lande innerhalb nur eines Jahres abgespielt! Und wie bezeichnend ist es für die Schnelllebigkeit unserer Zeit, daß sich ein so großes Geschichts-drama, zu dem früher oft ein Jahrzehnt gehörte, in dem engen Raume eines Jahres abspielen kann. Anfang Januar vorigen Jahres brach der Präsident von Chile, Balmaceda, die Verfassung und die Revolution begann. Bereits einen Monat später waren die Aufständischen im Kampfe mit der angemessenen Diktatur Balmacedas, im Juli dringen jene bis gegen die Hauptstadt vor und im August bereits werden die Entscheidungsschlachten geschlagen und wird Balmaceda gestürzt. Und diese entscheidenden Ereignisse unter Ueberwindung größter Terrainschwierigkeiten, unter plötzlichen Vorbereitungen der Aufständischen zum Kriege, die ja kein Heer, keine Waffen hatten. Das beweist den großartigen auf den Erfindungen und dem Berthe beruhenden Fortschritt und den Trost haben wir wenigstens in unserer kriegsdrohenden Zeit, daß die Kriege zwar fürchterlicher, aber auch kürzer denn je sein werden.

Die Schloßmamsell.

Eine Erzählung von F. Herrmann.

(2. Fortsetzung.)

IV.

Da klopfte es an der Thür.

Laubmann fuhr erschrocken aus seinem dumpfen Hinbrüten empor, suchte sich in der Geschwindigkeit so viel als möglich zu sammeln, und Jeannette trat in die Stube.

Kummer und Unmuth war in ihren Mienen ausgebrüht, denn vergeblich hatte sie den Schloßhaupte Mann von einer Spazierfahrt zurück erwartet, bis sie endlich mit angegebener Dunkelheit erfuhr, daß er draußen in dem herrschaftlichen Jägerhause übernachtet und seine Heimkehr nach Freidelsheim erst morgen gegen Mittag erfolgen werde.

„Uebrigens,“ fügte sie hinzu, „können Sie auf die Herbeischaffung der sechshundert Thaler mit aller Sicherheit rechnen, denn wenn ich auch bis zur Erscheinung eines gewissen Zeitpunktes den Schloßhaupte Mann nach dem ausdrücklichen Willen meines verstorbenen Vaters in allen Angelegenheiten dieser Art zu Rathe zu ziehen verpflichtet bleibe, so bin ich doch schon im voraus überzeugt, daß er ohne weiteres Bedenken sich zur Zustimmung in mein Vorhaben werde geneigt finden und die verlangte Geldsumme verabsolgen lassen.“

„Bis zur Erscheinung eines gewissen Zeitpunktes?“ fiel der Polleinnehmer mit neugierigem Wesremden ihr in die Rede.

„Ei nun, sie wissen ja wohl, lieber Herr Nachbar,“ versetzte Jeannette mit einem leichten Erdröthen, „daß ein unverehelichtes Frauenzimmer, sollte es auch Methusalem's Jahre erreichen, das traurige Schicksal hat, fortwährend für unmündig gehalten zu werden, und daß auch ich mithin über mein Vermögen nicht so ganz nach freier Willkür verfügen darf.“

„Allerdings ist dies Ungerechtigkeit,“ sagte Laubmann, „und eine schwere Veräußerung gegen das gesammte weibliche Geschlecht! Aber schon längst, liebste Mamsell, habe ich mich im Stillen darüber gewundert, daß Sie, obwohl es Ihnen gewiß an Ge-

legen
noch i
„A
brach
„möch
schweig
Gedan
Ehesta
essenen
Schild
viel ab
eilunge
Herr U
das H
bindu
tiges U
Brust
empfan
lieber
Vormu
abhäng
drüden
einen f
Präfun
neigung
werden,
Ihnen
nicht ge
Ein
ung der
die See
The
licher V
gleich e
und der
unter d
Wie
dieses t
Grundf
Das
gleich
auch wi
schaften
kommen
Es
und fiel
bei der
weniger
dem So
Vater m
In
die Unt
tenken
der gege
rächte, d
daß die
sichten e
abhänge
hafter
Herz ni
Der
seines a
dürfen g
heute im
mit ihre
eilten B
jemals
hatte, s
lehr zun
Noch
Laubman
auf blei
sichines
gang in
bar und
Weld im
nutzen,
Behörbe
„We
Alles wi
nur wen
indem er
einsam i
hatte er
als in f
und der
Eltern g
Wohnun
Alle
waren b
Wie
Arm in
Der
ersten V
schäftige
reich Pa
Die
und wäp
Kohlen z
marie, u
dors Veil
zu förder
Wild die